

Legalise it !?

Trotz Verbot: Stadt Bern prüft Verkauf von Cannabis

Die Stadt Bern prescht in der Drogenpolitik vor: Sie will ein Projekt zum kontrollierten Verkauf von Cannabis lancieren, obwohl Bund und Kanton dagegen sind.

«Das ist illegal. Wenn die Stadt das umsetzt, verstösst sie gegen eidgenössisches Recht», sagt SVP-Stadtrat Erich Hess. Der Kanton Bern habe kürzlich ganz klar dargelegt, dass Abgabe und Verkauf von Cannabis nicht möglich seien, solange das Bundesgesetz nicht geändert werde.

Das kümmert die Stadt Bern nicht, wie jetzt in ihrer Antwort auf einen politischen Vorstoss klar wird: Der Gemeinderat will Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für den kontrollierten Verkauf von Cannabis prüfen. In einem Pilotprojekt soll Cannabis verkauft werden dürfen – sofern man sich an Regeln wie Werbeverbot, kein Verkauf an Minderjährige und die maximale Verkaufsmenge pro Tag hält.

«Das ist erfreulich», sagt Stadträtin Catherine Weber vom Grünen Bündnis. «Die Stadt übernimmt national einmal mehr eine Pionierrolle in der Drogenpolitik und lotet aus, was möglich ist.» Weber hatte das Pilotprojekt gefordert. Auch auf Bundesebene nimmt man den Versuch zur Kenntnis: «Ein solches Projekt ist sinnvoll», sagt FDP-Nationalrätin Christa Markwalder. «National haben wir die Hanf-Initiative eingereicht, jetzt müssen auch die Städte handeln.»

20min.ch (Montag, den 22. Mai 2006)

200 finnische Abgeordnete bekommen Briefe mit Hasch zugestellt

Mit einer ungewöhnlichen Aktion haben Anhänger eines straffreien Haschkonsums in Finnland für eine Lockerung der strengen Gesetze geworben: Alle 200 Abgeordneten des Parlaments in Helsinki erhielten am Dienstag einen Brief mit einem Saatkorn der Sorte "Northern Lights", wie die Nachrichtenagentur STT berichtete. In einem beigefügten Schreiben forderten die anonymen Absender eine Legalisierung des Konsums von Cannabis. Finnland hat eines der strengsten Rauschgiftgesetze der EU, der Genuss von Cannabis-Produkten kann mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft werden.

© Copyright AFP Agence France-Presse GmbH - Es handelt sich bei diesen Veröffentlichungen um automatisiert eingespeistes Material des Diensteanbieters AFP im Sinne des Teledienstegesetzes.

afp, Mittwoch, 24. Mai 06